

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bis Anfang März. gegen Rußland bis auf weiteres nur Abwehr in Frage¹⁾. In der Besprechung vom 3. Februar²⁾ waren darüber beide Generalstabschefs einig.

Andererseits hatte der Oberbefehlshaber Ost die Hoffnung nicht aufgegeben, daß sich im Rahmen der Gesamtlage auch ihm nochmals die Möglichkeit zu offensiver Betätigung bieten werde. Im Stillen bereitet er schon seit Anfang Dezember ein Unternehmen über die untere Düna vor³⁾. Es sollte dem linken Heeresflügel bessere Stellungen und eine Verkürzung der Front um fast 50 Kilometer, daneben den Besitz der großen Stadt Riga bringen. Am 29. Januar trug General Ludendorff diesen Plan General von Falkenhayn in Lida vor, der jedoch die dazu nötigen Verstärkungen nicht in Aussicht stellen konnte. Trotzdem fühlte sich der Oberbefehlshaber Ost — wie er am 4. Februar schrieb — verpflichtet, auf die Frage zurückzukommen. Er wies darauf hin, daß eine taktische Notwendigkeit für den Angriff allerdings nicht vorliege. Dieser würde einen Kräftezuschuß von sieben bis acht Divisionen nebst starker Artillerie erfordern. Die Durchführung hänge vom Eintritt trockener Witterung ab. General von Falkenhayn stand dem Vorhaben angesichts der Gesamtlage ablehnend gegenüber, behielt sich aber die Entscheidung, ähnlich wie für alle Balkan-Angriffspläne⁴⁾ bis Mitte März vor.

Inzwischen trat am 5. März die Marine mit dem Plane an die Oberste Heeresleitung heran, die den Rigaer Meerbusen abschließenden Inseln Sjel und Moon in Besitz zu nehmen⁵⁾; für sie bedeutete das eine „Unternehmung größten Stils“ und entsprechende Vorbereitungen. An Landstreitkräften seien ein bis zwei Divisionen und starke schwere Artillerie erforderlich. Die beste Zeit sei gleich nach dem Aufgehen des Eises, also etwa Mitte April. Zur Stellungnahme aufgefordert, sprach sich der Oberbefehlshaber Ost zustimmend aus, wenn auch die nötigen Landtruppen (eine Division und schwere Artillerie) an der Festlandsfront nicht leicht zu entbehren seien. Vorbedingung sei, daß die Flotte die Seeherrschaft in der Ostsee und die gesicherte Verbindung zu den Inseln gewährleiste. Deren Besitz werde von besonderer Bedeutung sein, falls auch die vorgeschlagene Operation gegen Riga ernsthaft ins Auge gefaßt werde. Angesichts des Kräftebedarfs im Westen und inzwischen vorliegender Anzeichen für große russische Angriffe mußten aber alle diese Pläne zurückgestellt werden.

1) S. 7 ff. — 2) S. 17, 20 und 441.

3) Major von Fleischmann in der Nacht vom 2./3. Dez. 1915 und 15. Jan. 1916 an die ö.-u. Heeresleitung.

4) S. 18 ff.

5) Band VIII, S. 468.